



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

DDR und Wiedervereinigung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



II.35

Gesellschaft und sozialer Wandel

DDR und Wiedervereinigung – Von DDR zu BRD

Carolin Metz



© RAABE 2020

©Norbert Michalke/imageBROKER/OKAPIA

„Wir sind ein Volk!“ – ist das heute, so viele Jahre nach der Wiedervereinigung, tatsächlich der Fall? Diese Unterrichtsreihe behandelt die Entstehung und Entwicklung der DDR, beleuchtet Stasi, Planwirtschaft, Arbeiteraufstand und Mauerbau. Die Schülerinnen und Schüler lernen das Leben in der sozialistischen Diktatur kennen, setzen sich mit Quellen wie Stasi-Akten und Radio-Mitschnitten auseinander und machen sich Gedanken über die Wiedervereinigung.

KOMPETENZPROFIL



Dauer:	13 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Die Entstehungsgeschichte der DDR und ihr politisches System kennenlernen; verschiedene Ideologien differenzieren; Gründe für den Arbeiteraufstand und den Mauerbau verstehen; Stasi-Akten analysieren und die Arbeitsweise der Stasi verstehen; die Chronik der Wiedervereinigung kennenlernen; Gründe für die Differenzen zwischen Ost und West verstehen
Thematische Bereiche:	Nachkriegsdeutschland, DDR, Teilung, Wiedervereinigung
Medien:	Erklärfilme, Karikaturen, Schaubilder, Statistiken, Zeitungsartikel, Ton-Aufnahmen, Stasi-Akten

Fachliche Hinweise

Eine kurze Geschichte der DDR

Nach dem Ende des zweiten Weltkriegs 1945 teilten die Siegermächte Deutschland und seine Hauptstadt Berlin in vier Besatzungszonen auf. Ihr Ziel war es, den Nationalsozialismus ausmerzen und Deutschlands Wirtschaft wieder in Gang zu bringen. Doch bald zeigte sich, dass die Sowjetunion andere Ziele verfolgte als die anderen drei Siegermächte USA, Großbritannien und Frankreich – es kam zu politischen Spannungen. Der Gegensatz zwischen Kommunismus und Kapitalismus erschwerte die Zusammenarbeit, die Zukunft Deutschlands war unklar. 1948 verhinderte die Sowjetunion die Teilnahme der sowjetischen Besatzungszone (SBZ) am Marshallplan, dem Aufbauprogramm der USA für Deutschland.

Zwei deutsche Staaten

Als am 23. Mai 1949 schließlich das Grundgesetz verabschiedet wurde, war das die Geburtsstunde der Bundesrepublik Deutschland. Die westlichen Besatzer hatten Tatsachen geschaffen und setzten damit die Sowjetunion unter Druck. So kam es zur Teilung Deutschlands und zur Gründung der DDR am 7. Oktober 1949. Menschen, die gerade noch Tür an Tür gewohnt hatten, lebten plötzlich in zwei unterschiedlichen Staaten, Familien wurden getrennt.

Ein Staat nach sowjetischem Vorbild

Die Sowjetunion forderte von der DDR umfangreiche Reparationen und begann mit der Umgestaltung des Wirtschaftssystems. Produktionsanlagen wurden abgebaut und in die Sowjetunion geschafft, Firmen wurden verstaatlicht. Die wirtschaftlichen und auch die gesellschaftlichen Strukturen der DDR wurden immer mehr dem sowjetischen Vorbild angeglichen. Die DDR sollte sich als sozialistischer Staat dem Kapitalismus des Westens entgegenstellen. BRD und DDR standen mitten im Zentrum des kalten Krieges – auf verschiedenen Seiten.

Parteidiktatur statt westlicher Demokratie

Die politische Führung des neu gegründeten Staates übernahm die SED, die aus dem Zusammenschluss von SPD und KPD hervorgegangen war. Auch wenn die DDR in ihrem Namen das Wort „demokratisch“ trug: In der Realität handelte es sich um eine Parteidiktatur, in der die SED alle Macht innehatte – selbstverständlich unter enger Aufsicht der Sowjetunion. Demokratische Wahlen fanden nicht statt, der Bevölkerung wurde eine Einheitsliste vorgegeben. Mit der Stasi wurde eine Geheimpolizei geschaffen, die „alles wusste“ – und der fast jedes Mittel recht war.

Die Realsozialismus gerät in Schwierigkeiten

Repressionen, wirtschaftliche Probleme und totale Überwachung machten der Bevölkerung das Leben schwer – 1953 erhoben sich die Arbeitskräfte und protestierten gegen die DDR-Führung. Nachdem dieser Aufstand mithilfe der Sowjetunion grausam niedergeschlagen wurde, wählten weiterhin viele DDR-Bürgerinnen und -Bürger den Weg in den Westen. Diese „Abstimmung mit den Füßen“ warf ein schlechtes Licht auf die DDR-Führung, die SED sann auf Abhilfe. 1961 wurde die Mauer errichtet – die Bevölkerung war nun endgültig in ihrem Staat gefangen. Alle Hoffnungen auf eine baldige Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten lagen damit in weiter Ferne.

Die neue Ostpolitik von Willy Brandt

Willy Brandt, Bundeskanzler der BRD, setzte mit seiner neuen Ostpolitik auf Entspannung und „Wandel durch Annäherung“. Er schloss die Ostverträge mit Moskau, Warschau und Prag, um die

Beziehungen zwischen Ost und West zu verbessern. Das Viermächteabkommen (1971) regelte den Reiseverkehr zwischen der BRD und der DDR, zudem wurde die Teilung Berlins bestätigt. Im Grundlagenvertrag, der 1973 in Kraft trat, erkannten die beiden deutschen Staaten gegenseitig ihre Souveränität und die bestehende innerdeutsche Grenze an. Dies trug zur Entschärfung des Ost-West-Konflikts bei, zementierte andererseits aber auch die Teilung Deutschlands.

In den 1970er Jahren verschärften die Ölkrisen die wirtschaftlichen Probleme der DDR – dennoch war die SED-Regierung nicht zu strukturellen Reformen bereit. Die internationale Welle der Aufrüstung belastete zwischenzeitlich das Verhältnis zwischen DDR und BRD. Dessen ungeachtet finanzierte die BRD umfangreiche Kredite für die DDR und sicherte somit ihr finanzielles Überleben.

„Wir sind das Volk!“

Michail Gorbatschow, Staatschef der DDR, leitete schließlich die Wende ein. Er wollte den Sozialismus erneuern und prägte die Begriffe „Glasnost“ (Offenheit) und „Perestroika“ (Umbau). Die Tauwetter-Politik entschärfte den kalten Krieg und eröffnete den Ländern des Ostblocks neue Perspektiven. Bei den DDR-Kommunalwahlen im März 1989 konnten die Oppositionellen erstmals Wahlfälschung nachweisen, die Oppositionsbewegung erhielt starken Zulauf. Um ihren Unmut kundzutun, organisierte die DDR-Bevölkerung regelmäßige Protestmärsche in verschiedenen Städten, die Montagsdemonstrationen. Dort skandierte sie: „Wir sind das Volk!“ Letztlich gelang die friedliche Revolution: Am 9. November 1989 verkündete Günter Schabowski die Öffnung der DDR-Grenzen. Das führte zu einem Massenansturm an den Grenzübergängen, die Berliner Mauer wurde geöffnet. Auch die neue Regierung unter Hans Modrow konnte den Niedergang der DDR nicht aufhalten. Am 1. Juli 1990 trat die Währungs- und Sozialunion in Kraft, am 31. August 1990 der Einigungsvertrag zwischen BRD und DDR. Am 3. Oktober 1990 schließlich traten die ostdeutschen Länder dem Geltungsbereich des Grundgesetzes bei – Deutschland war wiedervereinigt.

Ergänzendes Material

- **Mählert, Ulrich:** *Kleine Geschichte der DDR.* München: Verlag C.H. Beck, 1998.
Ein guter, knapper Überblick über die Geschichte der DDR, der alle wesentlichen Aspekte kurz beleuchtet und zudem im Anhang einen Literaturüberblick für die weitere Lektüre bietet.
- **Gieseke, Jens:** *Die Stasi 1945-1990.* München: Pantheon, 2011.
Das Standardwerk zur Stasi. Eine ausführliche Darstellung von Aufbau und Funktionsweise des Ministeriums für Staatsicherheit sowie der Aufarbeitung der Stasi-Zeit.
- **Rödder, Andreas:** *Deutschland einig Vaterland. Die Geschichte der Wiedervereinigung.* München: Verlag C.H. Beck, 2009.
Eine umfassende Darstellung der Ereignisse von 1989/90.
- **Wolle, Stefan:** *Der große Plan. Alltag und Herrschaft in der DDR 1949-1961.* Berlin: Christoph Links Verlag, 2013.
Der erste Band einer Trilogie, die auch den Alltag in der DDR erlebbar macht.
- <http://www.stasi-mediathek.de/>
In der Mediathek der Stasi-Unterlagen-Behörde finden sich Akten, Fotos, Videos und Tonmaterial des Ministeriums für Staatssicherheit.

- <http://www.17juni53.de/home/index.html>

Diese Website bietet vielseitiges Material zum Arbeiteraufstand – wie zum Beispiel eine Chronik, Bilddokumente und Original-Tonaufnahmen.

- **Das Leben der Anderen.** Genre: Spielfilm. Regie: Florian Henckel von Donnersmarck, 2006. Drehbuch: Florian Henckel von Donnersmarck.

Vielfach preisgekrönter Spielfilm über die DDR, den Stasi-Apparat und die Kulturszene in Ostberlin.



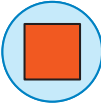


Didaktisch-methodische Hinweise

Das Ziel dieser Unterrichtseinheit ist es, den Schülerinnen und Schülern einen Überblick über die Geschichte der DDR zu verschaffen. Sie lernen das politische System der DDR kennen und erfahren, wie das Ministerium für Staatssicherheit arbeitete. Ebenso setzen sie sich mit der Ideologie dieses Staates auseinander und lernen die Definitionen von Marxismus, Leninismus, Kommunismus und Sozialismus kennen. Zudem werden andere wichtige Aspekte der DDR beleuchtet, wie Arbeiteraufstand, Mauerbau und Planwirtschaft. Ein Schwerpunkt dieser Unterrichtseinheit liegt auf der Geschichte der Wiedervereinigung. Die Lernenden erfahren einerseits die historischen Abläufe, setzen sich aber auch mit den Schwierigkeiten der Wiedervereinigung und Bildern von Ost und West auseinander, die auch heute noch in den Köpfen existieren.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit vielen unterschiedlichen Materialien wie Stasi-Akten, Original-Tonaufnahmen, Statistiken, Karikaturen, Dokumentarfilmen und Quellentexten. Dies schult ihre Fähigkeit, Information aus verschiedenen Medien und Quellen zu analysieren und auch kritisch zu hinterfragen. Die Lernenden setzen sich dabei mit unterschiedlichen Ideen und Standpunkten auseinander und lernen, ihre Meinung argumentativ fundiert zu vertreten.

Bei einigen Aufgaben sehen sie sich Filmsequenzen an, hören Audio-Dateien oder recherchieren im Internet. Dies können sie z. B. an ihren eigenen Smartphones tun – so ist auch differenziertes Arbeiten in verschiedenen Geschwindigkeiten möglich. Ansonsten ist es ratsam, Tablets bereitzuhalten oder die Aufgaben im Computerraum bearbeiten zu lassen. Die Videoclips und Tonaufnahmen können Sie auch im Plenum vorführen.

Zur Förderung des selbstständigen Lernens können in diesem Beitrag LearningApps genutzt werden. Sie stellen jeweils eine digitale Alternative zu den Aufgaben in den Materialien dar.

	<p>Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.</p>	
 <p>einfaches Niveau</p>	 <p>mittleres Niveau</p>	 <p>schwieriges Niveau</p>
	<p>Dieses Symbol markiert Zusatzaufgaben.</p>	

Auf einen Blick

Die Gründung der DDR

1./2. Stunde

Lernziel: Die Lernenden aktivieren Vorwissen und kennen die Gründungsgeschichte.

M 1 Die DDR in Bildern

M 2 Aus einem Staat werden zwei – Die Teilung

Das politische System der DDR

3./4. Stunde

Lernziel: Die Lernenden kennen das politische System der DDR und der BRD.

M 3 Eine Zeit neuer Ideologien – Von Marxismus bis Leninismus

M 4 „Die Partei hat immer recht“ – Politisches System der DDR

Planwirtschaft in der DDR

5. Stunde

Lernziel: Die Lernenden unterscheiden Planwirtschaft und Marktwirtschaft.

M 5 Alles im Plan? – Planwirtschaft in der DDR

Arbeiteraufstand und Mauerbau

6.–8. Stunde

Lernziel: Die Lernenden untersuchen die Probleme in der DDR und den Mauerbau.

M 6 Arbeiteraufstand am 17. Juni 1953 – Das Volk erhebt sich

M 7 „Abstimmung mit den Füßen“ – Die Bevölkerung flieht

M 8 „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten.“ – Der Mauerbau

Ministerium für Staatssicherheit – der Überwachungsstaat DDR

9./10. Stunde

Lernziel: Die Lernenden betrachten die Arbeit der Stasi und analysieren eine Stasi-Akte.

M 9 Die Stasi – Ein menschenverachtendes System

M10 Die Stasi-Akten – Eine Bürokratie der Überwachung

Die Wiedervereinigung

11.–13. Stunde

Lernziel: Die Lernenden setzen sich mit Wiedervereinigung und Vorurteilen auseinander.

M 11 Eine Chronik der Wiedervereinigung

M 12 „Ossis“ und „Wessis“ – Sind wir EIN Volk?

M 13 Nach der Wiedervereinigung – Mauer in den Köpfen?

M 14 Das Quiz zur DDR und zur Wiedervereinigung



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

DDR und Wiedervereinigung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

